

Das Weihnachtsbuch der deutschen Frau
Das Weihnachtsbuch des ehemal. Frontkämpfers
Das Weihnachtsbuch der Nachkriegs-Generation



Die Weser-Zeitung, Bremen, schreibt:

... Da kommt das Buch von Meta Scheele zur rechten Zeit, um die Lücke auszufüllen. Und es muß von vornherein betont werden, daß es mit tiefem Ernst und in einer klassisch sachlichen Darstellung geschieht, mit freiem Blick in alle Volksschichten und Parteien hineingreifend und doch sich über alle erhebend, zur Reife einer sittlichen Forderung. Denn aus diesem Erleben des Krieges wird hier mit echt frauenhaft instinktiver Entschlossenheit die volle Konsequenz gezogen: das Erwachen der Frauenseele aus dumpfer, mechanischer Hörigkeit zu einem neuen Selbstverantwortungswillen. So lange die Männer draußen waren, war sie auf sich selbst angewiesen, mußte sie fertig werden mit ihrer Not. Und während draußen die Männer in der Endlosigkeit des Krieges zerrieben werden und nach dem Zusammenbruch rat- und tatlos in der Heimat umher irren, um nach zehn Jahren noch, wie Remarks Kriegsbuch zeigt, aus der Schuldverstrickung des Krieges keinen höheren Gedanken heimzubringen als das Grauen vor dem physischen Opfer, bezeugt das Buch von Frau Scheele eine durch den Krieg bedingte tiefe und gründliche Wandlung im Denken und Wollen der Frau. Hier wird gezeigt, daß in der bisherigen Stellung der Frau zum Gesamtleben des Volkes etwas grundsätzlich Falsches war. Wir waren, sagt Frau Scheele, leidendes

Werkzeug ohne Eigenleben, ohne Selbstbestimmung. Die Forderungen des Krieges zwangen uns zum selbstständigen Entschließen und Handeln. Heute weiß sie, daß die Schuld und das Leid des Krieges nur getilgt werden kann, wenn die künftige Arbeit gleichmäßig auf alle Schultern verteilt wird und daß dabei die Arbeit der Frau der des Mannes gleich gewertet werden muß. Die Frauennot des Leibes und der Seele wird nicht verschwiegen, nichts wird beschönigt. Es ist ein ehrliches Buch von fast monumentaler Einfachheit und Geschlossenheit der Darstellung; aufrichtig bis in die letzte Falte des Gewissens. Es ist ein klassisches Zeugnis von dem auch für das Frauenleben geltenden Wort: „Stirb und werde“. Es steht hoch über den Interessenparteien der Politik und ist doch ein modernes, aber besonnenes Buch von der Fortentwicklung der Frau aus der Hörigkeit zur Selbstverantwortung. Den Schluß bildet ein Aufruf an alle Glieder des deutschen Volkes, Männer wie Frauen: Das Einzige, was uns bleibt, ist, Schuld und Unglück, uns selber zu vergessen und an die Sache, an die Zukunft Deutschlands zu denken. Das ist im Gegensatz zu den meist rückschauenden Kriegsbüchern der Männer das mutige Bekenntnis einer aufrechten deutschen Frau. Dr. G.H.

Meta Scheele, Frauen im Krieg

In Ganzleinen gebunden fünf Mark

Leopold Klotz Verlag in Gotha

z